

## SPUNer voll versammelt

Es ist wieder so weit. Nach fünf aufreibenden Sitzungstagen gipfelt auch in diesem Jahr wieder alles in der Vollversammlung. Jede Delegation stellte dabei in ihrer Abschlussrede die Erfolge der vergangenen Tage dar. Zuvor hielt jedoch die diesjährige Generalsekretärin Inés Usandizaga ihre Abschlussrede. In einer äußerst emotionalen Rede machte sie auf die weltweiten Probleme des 21. Jahrhunderts Aufmerksam. Armut, Kriege und Krankheiten fordern täglich tausende von Opfer. Diesen Problemen soll die Weltgemeinschaft geschlossen entgegentreten. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung sind die Millennium Development Goals, die in 10 Jahren realisiert sein sollen. Eine Welt, in der kein Mensch Angst haben müsse sei unser aller Ziel.

Danach erteilte der Vorsitz traditionell der Delegierten Brasiliens das Wort. Diese sah voller Stolz auf die Sitzungswoche zurück und verkündete mit unglaublicher Selbstsicherheit, dass bei der Fußball-WM 2006 in Deutschland Brasilien als Weltmeister aus dem Turnier gehen wird. Da haben wir aber noch ein Wörtchen mitzureden, oder?

Die Delegation Chinas verkündete die Weltrevolution des Kommunismus und definierte diesen als Diktatur des Volkes. An der Revolution beteiligen sich auch noch Kuba und die Russische Föderation, die sich im Rahmen dieser Sitzungswoche umbenannten. An den gemischten Reaktionen der Delegierten wurde deutlich, dass nicht jedes Land diesen gewagten Schritt unterstützt.



Ein kleines Planspiel für euch, ein großes SPUN für die Menschheit

Leider gehören Pfiffe nicht in den Rahmen Achse des Bösen?) bereitstellen würden. einer Vollversammlung.

Die Schweiz verschaffte sich deutlich mittels Nicht nur China war polarisierend, auch des Mikrofons Gehör, so dass alle anwesenden der Heilige Stuhl spaltete die Meinungen Delegierten ihre unerschütterliche Neutralität durch die Seligsprechungen am Anfang ihrer zu hören bekamen. Diese sei ihre Grundlage Rede und ihren Vergleich der Kirche mit für eine erfolgreiche internationale Politik. den Vereinten Nationen. Das Ergebnis: die Die „Möchtegern“-Atomkraft Iran folgte Gemeinsamkeiten überwiegen klar! dem Beispiel der Russischen Föderation Nicht vom Heiligen Stuhl, sondern von und nennt sich ab sofort URAN. Nicht Pakistan wurde zum heiligen Krieg aufgerufen, zu verwechseln mit URIN, was bedeutet dem Dschihad. Dem wurde sofort gekontert, „(U)nterentwickelte (R)eaktionäre indem darauf hingewiesen wurde, dass einige (I)mperialistische (N)ation“. Wer damit Industriestaaten ihre Truppen sofort für gemeint sein sollte war klar. Die Vereinigten Land diesen gewagten Schritt unterstützt. Kreuzzüge gegen das Böse (vielleicht die Staaten! weiter auf Seite 6

### Im Treibhaus

### Im Tagesgeschäft

### Im Team

Nach der Atomkrise von Freitag musste der SR in den Glaskasten neben den Speisesaal umziehen. Während der Debatte wurde viel geschwitzt und geschlafen, während die Reform erste Früchte zeigte. Was macht ein arbeitsloser Generalsekretär? Schlafen? Hartz IV? Bei Kofi anrufen? Wir haben nachgeforscht und ein paar Kommentare der SPUN-GS der letzten Jahre gesammelt.

# Erfolg ganz ohne Ausschuss...

Freitagabend hieß es für die Delegierten der AK, der RK und der EK: auf nach Bayern. Im größten Saal der Jugendherberge wurde in einer kurzen Sitzung am vorgestrigen Abend lediglich die Tagesordnung beschlossen, die die Behandlung der eingebrochenen Resolutionentwürfe in der Reihenfolge AK, RK, EK vorsah. Nach dem Ende der Debatte hatten die GV-Delegierten im Bonner Biergarten „Am alten Zoll“ noch einmal die Möglichkeit zum ganz intensiven Lobbying, bevor am Samstag morgen der Vorsitzende Heiko Langel zusammen mit seiner Zählmaschine Denise Winkelmann und seiner Cheftippse Oliver Knüpfel den inhaltlichen Teil der Sitzung eröffnete. Der eingebrochene AK-Entwurf beschäftigte sich mit dem in der SPUN-Geschichte äußerst beliebten Thema der Proliferation von Kleinwaffen. In einer inhaltlich starken Debatte, die keine Anzeichen eines gelangweilten Durchwinkens des bereits besprochenen Entwurfes erkennen ließ, setzten vor allem die Delegierten von Großbritannien und Libyen Akzente, auch wenn einige Botschafter anmerkten, dass der

GB-Ersatzdelegierte andere Ansichten als sein Teamkollege zuvor in der AK vertrat. Libyen fiel durch flammende Beiträge unter Einsatz von Händen und Füßen und einer extra weichen Aussprache des Sch („sicherlich“) auf. Die Delegation der Schweiz hatte überraschenderweise mit Problemen bei der Abstimmung zu kämpfen. Sie musste zweimal erschreckt feststellen, dass sie sich tatsächlich für Ja oder Nein entschieden hatte und drauf und dran war, den Kurs der strikten Neutralität zu verlassen. Inhaltlich war die Debatte von dem schließlich erfolgreichen Versuch geprägt, die Verantwortung für die Bekämpfung



Abstimmung in Eintracht

der Proliferation in den Tätigkeitsbereich der einzelnen Staaten zu verlegen. In der Schlussabstimmung fand sich dann auch eine deutliche Mehrheit für die Annahme der Resolution.

Die RK brachte ihre ebenso umfangreiche Resolution zum Thema „Sind Separatisten Terroristen?“ ein. Aufgrund der Kürze der Zeit wurde sowohl über die einleitenden als auch über die operativen Absätze vorgezogen abgestimmt. Da es einigen GO-Füchsen gelang, die Hälfte der operativen Absätze aus dem Entwurf zu streichen, sahen sich in den abschließenden Pro- und Contrareden selbst die Einbringerstaaten gezwungen, gegen die Annahme ihrer eigenen Resolution zu sprechen. Diesem Plädoyer wurde von der GV auch gefolgt.

Zum Abschluss stellte die EK ihr Erfolgsmodell „Zweiseitige Resolutionen durchbringen in drei Minuten“ der begeisterten Weltöffentlichkeit vor. Die im Ausschuss bereits ohne Debatte beschlossene Resolution erfuhr das gleiche Schicksal auch in größerer Runde.

HH

# ...Hauptorgane bei der Arbeit

Morgenstund hat Gold im Mund. Das wurde auch am letzten SPUN-Sitzungstag in der WiSo bewiesen. Produktiv und zügig schritten die Delegierten der drei Kommissionen MK, ÖN und WP voran. Die Resolution „Kontrolle multinationaler Kartelle durch die UN“ warf nur wenig Streitpunkte auf, was die Debatte allerdings auch ein wenig langweilig erschienen ließ. Schließlich liegt es in der Natur des zuschauenden Menschen, dass er sich am Streit anderer Menschen erfreut. Dieses Plaisir blieb für den Betrachter im WISO allerdings aus. Erfreulicherweise für die Debattierenden und den Vorsitz - viele Absätze fanden ohne großartigen Redebedarf Zustimmung.

Im Endeffekt wurde eine in sich

schlüssige Resolution mit guten Ansätzen verabschiedet. Hauptaspekt war die Einsetzung einer SOPEC-Organisation als Überwachungsinstanz der OPEC. So sollen „zu hoch definierte Preise“ und eine zu mächtige Rolle der Öl abbauenden Länder verhindert werden. Bis auf wenige Länder waren sich die Delegierten einig. So kam es, dass die USA in ihrer Pro-Rede für die meisten anderen Anwesenden sprach: „Die Resolution ist für die gesamte Welt ein guter Kompromiss. Die SOPEC als grundlegende Änderung ist ein großer Gewinn.“

Nicht ganz so gelassen ging es nach der Mittagspause her. Die am Morgen noch so lämmfrommen USA mit ihrer Bibel auf dem Tisch führten fortwährend Privatgespräche. Ständige Akklamationen sorgten für einen hohen Geräuschpegel und krächzend heisere Stimmen beim Vorsitz. Trotz alledem wurde konstruktiv gearbeitet. Die Resolution zur „Industrialisierung und Automobilisierung in Schwellen- und Entwicklungsländern“ sorgte am meisten für Diskussionsbedarf zwischen den anwesenden Entwicklungsländern und den USA. Nachdem diese amüsanterweise

behaupteten, ihre Wirtschaft sei „ökologisch nachhaltig“, entgegnete Libyen: „Nicht in den Entwicklungsländern führt eine unkontrollierte Industrialisierung zu hohem CO2-Ausstoß. 80 Prozent der Emissionen der Welt werden durch Industrieländer verursacht.“

Ein Absatz, der die Heranführung von Schwellenländern an die Industrialisierung durch erfahrene Industrieländer beinhaltete, stieß bei Südafrika auf Widerstand: „Unsere Autonomie könnte verloren gehen.“ Die USA sprach besänftigend auf die Entwicklungsländer ein, sie wolle nur als „leitende Hand dienen, um die unkontrollierte Lage im Land zu verbessern.“ Dennoch - letztendlich konnte die Resolution den Großteil der Versammlung doch nicht überzeugen und wurde gekippt.

Nachdem die Nerven des Vorsitzes auch ausreichend strapaziert waren, konnte sich der WiSo bereit machen für die Vollversammlung. Trotz der Störmomente hatten sie mit den zwei qualitativ hochwertigen Resolutionen - wenn auch nur die eine verabschiedet wurde - gute Arbeit geleistet.

SM



Kollaboration & Konsens

# Sicherheit im Schwitzkasten

Man kann es ihnen nicht verdenken: Bei viel zu schwüler Luft in einem viel zu kleinen Sitzungsraum nach einer viel zu kurzen Nacht und einer viel zu aufreibenden Debatte am Vortag zeigten sich die Delegierten des Sicherheitsrates gestern Morgen wenig motiviert. Zwar hatte der Delegierte Dänemarks einen sehr fruchtbaren Resolutionsentwurf zur „Entspannung der Lage in der Demokratischen Republik Kongo“ eingebracht – die ziemlich müde dreinschauenden Delegierten nutzten aber die Qualität des Textes, um die ersten acht einleitenden Absätze ohne viel Geplänkel gleich zur Abstimmung zu stellen. Mit Erfolg: alle acht einleitenden Sätze wurden in die Resolution übernommen.



Total ausgepumpt: Der Sicherheitsrat

Und auch sonst ließen sich die Mitglieder des Sicherheitsrates einige Methoden einfallen, um die langwierige Debatte etwas kurzweiliger zu gestalten:

Bereits am frühen Morgen zu Beginn des Sitzungstages fanden die Delegierten auf ihren Tischen eine Pressemitteilung der Vertreter aus China und Russland, in denen diese die Wiedergeburt der Sowjetunion und den Beschluss, von nun an dem Marxismus konsequent auf allen Ebenen Folge leisten zu wollen, ankündigten. Dementsprechend verhielten sich die beiden Delegierten am gestrigen –letzten- Sitzungstag: China verließ den Raum, weil er sich persönlich von den USA angegriffen fühlte, während Russland gleich sein Namensschild an den Abgeordneten der Vereinigten Staaten abtrat – und damit kein Stimmrecht mehr hatte.



*Algerien: Neue Bananenrepublik?*  
zehn Minuten vor die Tür) und drohte sogleich mit seinem Veto-Recht die gesamte Resolution zu kippen, sollten Algerien und Kongo sich nicht in einigen Absätzen dem Willen der USA fügen.

Einsetzen musste er es dann doch nicht, weil sich eigentlich alle einig waren – in Bezug auf die Notwendigkeit der Resolution und vor allem auf einen Wunsch: so schnell es geht dem Sitzungstag ein Ende zu machen.

KK

Durch den Versuch nun mit beiden Namensschildern abzustimmen, wurde Amerika seinerseits zum dritten Mal gerügt und musste sich für zehn Minuten außerhalb des Sitzungsraums aufhalten – stellte sich aber kurzerhand vor das geöffnete Fenster. Die Folge: Ausschließung aus dem Sicherheitsrat bis auf weiteres. Vorsitz: „Damit haben wir zwei Vetomächte weniger.“ Griechenland: „Die Reform greift!“

Etwas ernster ging es zu, als der Delegierte aus der Demokratischen Republik Kongo als Gast in den Sicherheitsrat gerufen wurde – und prompt gemeinsam mit Algerien bei den operativen Absätzen so einiges zu verändern hatte. Doch richtig spannend wurde die Debatte dennoch nicht. Irgendwann durfte der USA-Delegierte wieder den Raum betreten (Großbritannien dafür noch einmal

## Stil & Blüten

SR. Der Delegierte der USA niest.  
USA SR: „Ihr macht mich krank!“

GB SR: „Können wir vor der Abstimmung eine Lobbyingpause machen?“

Vorsitz: „Ja, wenn eine Minute reicht.“

GB SR: „Ja, ich denke einige Minuten reichen.“

Indien ÖN: „Meine Frau... ääh, mein Volk hat Hunger!“

Zweifel an der Glaubwürdigkeit des iranischen Delegierten im SR.

Russland: „Ich denke, jeder der hier sitzt ist glaubwürdig.“

Großbritannien: „Ja, er ist ja nur Gast.“

Großbritannien EK: „Es scheint mir, als müsste Weissrussland heute demokratisiert werden.“

USA SR: „Wir müssen uns an die Charta der Vereinten Nationen halten.“

Japan SR: „Wieso denn? Das merkt doch keiner.“

Vorsitz SR: „Mit 15 Ja Stimmen und keiner Nein Stimme ist die Entscheidung des Vorsitz widerrufen.“

Vorsitz SR ruft im Generalsekretariat an: „Ja, hallo, hier ist der Sicherheitsrat. Kann Saudi-Arabien noch ein bisschen bleiben?“

Tim: „Darf er heute hier schlafen?“

Großbritannien EK zu Iran: „Datensicherung heißt doch bei Ihnen noch Steine meißeln.“

# Was macht eigentlich...

Nach 9 Jahren SPUN war es für die SPUNited an der Zeit, einmal nachzuforschen, wo unsere früheren Generalsekretäre heute so rumSPUNen. Leider konnten wir nicht alle ausfindig machen, aber wir sind uns sicher: durch die SPUN-Erfahrung gestählt, werden sie früher oder später in Kofis Mannschaft landen.



Sebastian Hartmann

## Sebastian Hartmann, GS 1997

Der SPUNer der ersten Stunde und langjährige Geschäftsführer ist gerade schwer beschäftigt, weil er an der Uni Köln sein Jura-Studium zu Ende bringt. Das rheinische Urgestein hat sich selbstverständlich auf internationales Recht spezialisiert. Damit hat man was Eigenes und in der Welt der Diplomatie stehen einem alle Tore offen.

## Christian Hang, GS 1998

### Was war dein Motto als GS?

„Wir haben das noch immer irgendwie hinbekommen“. Um eine Sitzungswoche über die Bühne zu bringen braucht es eine Menge Improvisationstalent, und gerade in den Anfangsjahren, gab es einige Momente wo man sich mit den Worten „Dragan, wir haben ein RIESEN-Problem“ an den Projektleiter wendete. Zum Schluss hat dann doch noch alles geklappt, obwohl man meistens gar nicht wusste warum letztendlich.

### Was war dein schönstes Erlebnis bei SPUN?

Da gab es einige Momente die sich über die Jahre angesammelt haben. Lustige, als Sebastian mal den SPUN-Budget-Plan an eine falsche Nummer gefaxt hatte und sich rausstellte, dass es ein Rüstungsunternehmen war. Unglaubliche, als Fabrice und ich damals in New York von Kofis Stellvertreterin empfangen wurden. Spannende, als wir das erste Mal in den Bundestag einmarschiert

sind und das Generalsekretariat in der Lobby aufgebaut haben. Da hatte man schon das Gefühl „Super, was man so alles zusammen auf die Beine stellen kann“.

### Was machst du heute so? Hat Kofi schon angerufen?

Ich wohne jetzt seit etwa einem Jahr in Peking, habe bisher Chinesisch gelernt und suche mir gerade eine neue Wohnung wo ich ab diesem Sommer wohnen werde um entweder noch ein Praktikum zu machen oder gleich eine Stelle anzutreten, da hängt noch einiges in der Luft. So wie es zurzeit aussieht, werde ich aber erstmal auf absehbare Zeit in China bleiben.

Kofi hat leider noch nicht angerufen, aber dafür ein kleiner Softwarekonzern, wo ich mir überlege erstmal unterzukommen. Ich habe in den letzten Monaten auf Stellenangebote der UN reagiert, aber für Europäer sehen die Quoten gerade schlecht aus und die Finanzlage wird auch nicht besser. Aber man soll die Hoffnung ja nie aufgeben.

**Wenn ich einen Tag lang UN-Generalsekretär sein könnte, würde ich...** die Regierungschefs der G8 und Vertreter der größten sowie ärmsten Entwicklungsländer an einen Tisch setzen und mal Klartext reden. Idealerweise würde das Treffen an Bord der ISS stattfinden, um eine vernünftige Perspektive zu ermöglichen, um was es geht.

### Deine Botschaft für die SPUN-Generation 2005?

Es wird alles gut, wir haben das schon immer irgendwie hinbekommen! Meine persönliche Erfahrung hat gezeigt, dass es so wie es zum Schluss kommt, eigentlich immer am besten



Christian Hang

ist. Und vor allen Dingen sollte man nie auf Leute hören, die einem einreden wollen die Situation sei schlechter als man selber sie sieht. Eure Ausbildung in Deutschland ist phantastisch, ihr habt Chancen, um die Euch Milliarden Menschen beneiden. Macht etwas draus und steckt Eure Ziele nicht zu niedrig!

## Johannes Wagemann, GS 1999

Der erste westfälische Generalsekretär ist seit längerem verschollen. Zuletzt wurde Johannes beim Geschichtsstudium an der Universität in Bielefeld gesichtet. Nach einem Trip über den großen Teich schwirrt er wahrscheinlich momentan weiter als SPUN-Missionar durch die Weltgeschichte. Unbekannten Berichten zufolge reist er undercover durch afrikanische Entwicklungsländer und sorgt eigenhändig für die Durchsetzung aller Kleinwaffen-Resolutionen der AK.

## Henrik Volpert, GS 2000

### Was war dein Motto als GS?

Ein Motto? Herrje, das ist nicht einfach. Doch sollte es einen Slogan geben, der mich immer wieder verfolgt, dann ist es mit Sicherheit dieser:

„Those who are crazy enough to think they could change the world are the ones who do!“

### Was war dein schönstes Erlebnis bei SPUN?

SPUN! Anders kann man es gar nicht ausdrücken. Die vier Jahre, in denen ich mich bei SPUN engagieren konnte, waren mit Abstand das Schönste und Aufregendste, was ich in meiner Schulzeit gemacht habe. Egal ob die Sitzungswoche, die Seminare oder andere Reisen, ob Eisteekrise, Debatten oder zerbrochene Klodeckel. Mit SPUN verbinde ich einfach eine super Zeit.

### Was machst du heute so? Hat Kofi schon angerufen?

Nein, Kofi meldet sich leider nicht so häufig. Es scheint also noch ein paar andere Interessenten zu geben. Allerdings hatte ich vor einem halben Jahr das Glück, Kofi Annan einmal persönlich erleben zu dürfen. Das war sehr eindrucksvoll. Er hat einfach eine sagenhafte Ausstrahlung. Wenn ich aber nicht gerade auf seinen Anruf warte, studiere ich Internationale VWL und Politik in der Schweiz, genieße das Studi-Leben

# ... ein GS nach SPUN?

und engagiere mich in der UN-Gesellschaft meiner Uni.

**Wenn ich einen Tag lang UN-Generalsekretär sein könnte, würde ich...** mit Sicherheit von all den Aufgaben und der Verantwortung, die ein GS trägt, total erschlagen sein. So viele Staaten an einen gemeinsamen Tisch zu bekommen und bei all den Krisen und Konflikten den Überblick zu behalten: Das ist eine wahrhaft beeindruckende Leistung! Vor allem, wenn man nur mit Worten und Gesten wirken kann. Mein vorrangigstes Ziel aber wäre ganz bestimmt die Reform der Vereinten Nationen und des Sicherheitsrates. Ich bin fest überzeugt, dass darin der Schlüssel für den zukünftigen Erfolg und die Akzeptanz der UN liegt.

## Deine Botschaft für die SPUN-Generation 2005?

Ich glaube, da kann man nur eins sagen: Get spuned!

### Anne Royston, GS 2001



Anne Royston & Henrik Volpert

Anne Royston war leider trotz der intensiven Recherche der Redaktion nicht im nordbrasilianischen Regenwald aufzufinden. Wahrscheinlich befindet sie sich als Handlungsreisende in Sachen SPUN im tibetanischen Hochland und wirbt neue Teilnehmer.

### Ben Bommert, GS 2002

**Was war dein Motto als GS?**  
Habt Sonne im Herzen!

**Was war dein schönstes Erlebnis bei SPUN?**  
Die nächtlichen Erlebnisse, das tägliche Debattieren

**Was machst du heute so? Hat Kofi schon angerufen?**

Ich hab mal bei Kofi angerufen. Der hat mir aber geraten, mich später noch mal zu melden. Zunächst sollte ich mein Studien der

Wirtschaftswissenschaften, der Politologie und des internationalen Rechts am University College Maastricht beenden.

**Wenn ich einen Tag lang UN-Generalsekretär sein könnte, würde ich...** die Welt retten, indem die Konzerne mehr Verantwortung bekommen und das Waffenembargo gegen Somalia durchgesetzt wird.

## Deine Botschaft für die SPUN-Generation 2005?

Clausewitz hat mal gesagt, der Krieg sei die Mutter aller Dinge. Für SPUN bedeutet jenes wohl eher, das Chaos ist der Ursprung aller Dinge. Im Sinne: macht euch keine Gedanken! Mit Mut, Kreativität und Durchhaltevermögen wird auch dieses SPUN ein „dolles Ding“.

### Djamal Adib, GS 2003



Djamal Adib

## Was war dein Motto als GS?

Politik. Macht. Spaß. Das stand zumindest auf dem Flyer und gefällt mir persönlich am besten.

**Was war dein schönstes Erlebnis bei SPUN?**  
Es gibt selbstverständlich viele schöne Erinnerungen an SPUN...

Neben den zahlreichen hitzigen Debatten als Delegierter fand ich es z.B. sehr erfüllend, als überzeugter Sozialdemokrat auf dem „extragroßen Thron“ von Herrn Dr. Kohl im ehemaligen Bundestag Platz nehmen zu dürfen \*g\*.

**Was machst du heute so? Hat Kofi schon angerufen?**

Ich studiere „International Economic Studies (IES)“ an der Maastricht University und wohne im selben Haus wie mein ehrenwerter Vorgänger Ben Bommert.

Mit Kofi telefoniere ich einmal pro Woche um die neuesten Insiderstories aus der internationalen Diplomatie zu hören. Kofi seinerseits holt sich bei mir die neuesten Tipps im Bezug auf Frisuren und Frauen ;-)

**Wenn ich einen Tag lang UN-Generalsekretär sein könnte, würde ich...**

Alles tun, um diese Welt friedlicher, gerechter und lebenswürdiger für ALLE Menschen zu machen. Leider hat so manch ein amerikanischer Präsident dafür gesorgt, dass diese bedeutungsvollen Ausdrücke in letzter Zeit zu hohlen Phrasen mutiert sind....

## Deine Botschaft für die SPUN-Generation 2005?

Debattiert, denkt nach, lernt, werdet weltoffen, erweitert Euren Horizont und.... habt Spaß!!! All in all, life is a crazy but great story! Alles Gute für SPUN 2005!!!!!!!!!!!!!!

### Heiko Hilken, GS 2004

## Was war dein Motto als GS?

Man muss nicht alles wissen, kann aber zumindest mal so tun, als ob.

## Was war dein schönstes Erlebnis bei SPUN?

2003 als stellv. Vorsitzender der Rechtskommission neben der gefühlte drei Meter größeren Kerstin Falk im Plenarsaal des ehemaligen Bundestages die Abschlussrede halten und auf den früheren Regierungsbänken Platz nehmen zu dürfen.

**Was machst du heute so? Hat Kofi schon angerufen?**

Momentan bin ich Pflegezivi der Pneumologiestation der Thoraxklinik Heidelberg und kann jedem Raucher aus eigener Anschauung erzählen, wie er mal enden könnte. Danach plane ich, Politik zu studieren, wenn möglich in Berlin.

**Wenn ich einen Tag lang UN-Generalsekretär sein könnte, würde ich...**  
mir wie Kofi bei Brioni einen Maßanzug schneidern lassen.

## Deine Botschaft für die SPUN-Generation 2005?

Seid nicht nur die SPUN-Generation 2005, sondern werdet auch die 2006, am besten im Orgateam!

# VV Teil ZWEI

(Fortsetzung von Seite 1)

Und prompt kam die Antwort: Der Vertreter der USA forderte die freien Staaten der Welt auf, sich zu sammeln um gemeinsam gegen die sich neu bildende Kommunistische Front anzutreten. Zwar versicherte er, dass das Ziel dieser Gemeinschaft sei, die Menschen aus dem Übel zu erretten. Doch das Plenum konnte diesen Äußerungen keinen rechten Glauben schenken. Den Abschluss bildete die Rede des heißblütigen bolivianischen Gesandten. Ihm war bei den tropischen Temperaturen im Sitzungssaal noch nicht warm genug, so dass er noch eine landestypische Kopfbedeckung aus Wolle trug.

Nach diesen durchweg interessanten und abwechslungsreichen Abschlussreden wurde das Wort an die einzelnen Vorsitzenden-Teams übergeben. Diese blickten zurück auf eine außergewöhnliche und sehr produktive Sitzungswoche. Insgesamt wurden 19 (!!) Resolutionen verabschiedet.



Schöner Schlange stehen mit Brasilien



Denise und Stefan blicken nach unten - und vorn

Außergewöhnlich war sowohl für die Vorsitzenden als auch für die Delegierten das morgendliche Tagen im Sicherheitsrat. Doch die globale Sicherheit stand auf dem

Spiel. Da steht man doch gerne etwas früher auf. Ein weiterer Tagesordnungspunkt im Sicherheitsrat war auch die Debatte über die Reform des Sicherheitsrates. Während des Berichts riss jedoch die zur Dekoration aufgehängte UN Flagge ab. Hoffentlich war dies kein Zeichen für die Zukunft...

Der Vorsitz der WP stellte fest, dass dieses Jahr viele NeuSPUNer teilgenommen haben. Gerade der Einsatz von diesen Delegierten machte dieses Jahr zu einem Besondern. Das ließe doch auf das nächste Jahr hoffen. Das tun wir auch, selbst wenn es schwierig wird die Ergebnisse von SPUN 2005 im nächsten Jahr zu toppen. Nach der letzten Rede beendete der Vorsitz die Vollversammlung und damit auch die Sitzungswoche. AA



Inés predigt den Weltfrieden

## Stilblüten

Vorsitz EK: „Der Heilige Stuhl setzt sich bitte auf selbigen...“

Vorsitzend AK als Guest im SR: „Der Uran .. äh .. der Iran.“

Denise zu Heiko L.: „Stehst du eigentlich auf Blond?“

Heiko: „Also meine Mutter meint ja.“

Iran RK: „Dieser Absatz ist geistiger Dünnschiss.“

Vorsitz ÖN nach Streichung eines Absatzes: „Es gibt keine wasserreichen Gebiete mehr.“

Morgensitzung im SR. Philippinen hatte sich ein paar Minuten zuvor für einen Antrag gemeldet

Vorsitz: „Und Philippinen? Schläft.“

USA SR: „Ich bin bereit konstruktive Änderungsanschläge entgegen zu nehmen.“

USA: „Sie haben gesagt, Hinzufügen geht vor.“ Vorsitz: „SIE haben das gesagt, ich habe Ihnen geglaubt.“

Dänemark SR: „Es gibt nicht eine Polizei. Es gibt viele Polizeis.“

USA EK zu Iran: „Datensicherung heißt doch bei Ihnen noch Steine meißeln.“

Libyen ÖN: „Die Ausführungen des verschätzten Delegierten der USA...“

# Mittendrin statt nur dabei



Eins, zwei, viele: Das SPUN-Orgateam

Als Delegierter hast DU in den letzten Tagen die Interessen deines UN-Mitgliedstaates vertreten, in kontroversen Debatten hast DU zusammen in Abhängigkeit multilateraler Beziehungen Resolutionen entworfen, verworfen und/oder verabschiedet.

Jeden Morgen beim Frühstück hast DU in der SPUNited gelesen, abends in der Stadt Bonn dein Hefeweizen oder doch das ein oder andere Glas Kölsch genossen. Bei „Wer wird Generalsekretär“ oder bei der Karaoke-Show hast DU erfolgreich dein Talent bewiesen.

Nur: wer produziert eigentlich diesen Blockbuster von einem Planspiel?

Hinter SPUN steckt wie auch hinter jedem guten Hollywood-Streifen ein großes eingespieltes Team, das für den Ablauf

verantwortlich ist.

Dieses Team ist die Orga-Familie, das sind WIR. Die Orgas waren bei den letzten Sitzungswochen als Delegierte dabei und wurden vom SPUN-Virus infiziert. Jetzt wollen sie das Projekt mal von der anderen Seite kennen lernen oder können nicht mehr als Teilnehmer dabei sein, weil sie keine Schüler mehr sind.

Diese Orgas treffen sich nach der Sitzungswoche, um im Team das von den Teilnehmern bekommene Feedback zu verwerten. Dann werden die Rollen für die kommende Sitzungswoche neu besetzt. Ob Generalsekretär, Vorsitz, SPUNited oder einfach „All-round Orga“, jeder findet sein Plätzchen. Wo findet nächstes Jahr das Planspiel statt? Welche Teilnehmer kommen

in welchen Ausschuss? Wie wird der Ausschuss besetzt sein? Wie sieht es mit der Finanzierung von SPUN aus? Alles Fragen, die im Laufe der Vorbereitung geklärt werden müssen. Dies geschieht bei Orga-Seminaren auf Dragans Ranch in Hessen, bei denen wir uns alle zusammensetzen und über die anstehenden Probleme und Aufgaben diskutieren. Über die Orga-eMail-Liste werden dann die letzten offenen Fragen geklärt.

Ich kann euch nur empfehlen, in die andere Seite von SPUN reinzuschnuppern. Es bringt irre viel Spaß mit all den Orgas das Projekt zum Laufen zu bringen. Man schließt neue Freundschaften und entwickelt noch mehr Vorfreude auf die nächste Sitzungswoche, wenn man die bekannten Gesichter wieder sehen kann. Stressig kann es schon mal werden, aber in der Vergangenheit wurden Probleme aller Art am Ende immer im Team gelöst. Der gemeinsame Erfolg schweißt die Orgas dann zur unvergleichlichen Schicksalsgemeinschaft zusammen.

SPUN bedeutet folglich nicht nur debattieren und diskutieren. Nein, SPUN steht auch für ein klasse Orga-Team, das jeden Neuling gern in die Familie aufnimmt.

Und da kommst DU wieder ins Planspiel: Jedes Jahr brauchen wir schließlich wieder neue Vorsitzende, Organisatoren und SPUNited-Redakteure. Also schreib einfach eine Mail an [bewerbung@spun.de](mailto:bewerbung@spun.de). Wir freuen uns auf dich!

Schließlich gilt auch für SPUN 2006:

**SPUN ist das, was DU draus machst!**

*Sunit Wabi*

## SPUN, SPUNer, SPUNited

Zugegeben, im Moment seht ihr euch vielleicht nach nichts mehr, als nach Hause zu kommen und ins Bett zu fallen. Aber ist euch eigentlich schon bewusst, dass SPUN 2005 jetzt wirklich vorbei ist?

Morgen schon wird man euch wieder mit „hey, du“ statt mit „ehrenwerte/r Delegierte/r“ anreden, ihr bekommt wieder soviel Wasser wie ihr nur wollt, und der unwiderstehliche Drang, kaum vom Geschichtslehrer aufgerufen, auch schon auf die Beine zu springen um mit laut tragender Stimme zur aktuellen Weltsicherheitslage Stellung zu nehmen, legt sich auch bald wieder.

Höchste Zeit also, um sich auf SPUN 2006

zu freuen! Hast du dir schon Gedanken gemacht, wie du die nächste Sitzungswoche verbringen willst? Vielleicht hast du schon ein Wunschland? Oder du möchtest dich als Vorsitz versuchen? Na gut, meinetwegen. Aber es gibt noch eine weitere Möglichkeit: SPUNited!

Die Redaktion braucht auch nächstes Jahr wieder Artikelschreiber, Filmemacher, Nachtfalter, Schnapschussknipser und Wortspielproduzenten, die dafür sorgen, dass die Erlebnisse und Ergebnisse der Sitzungswoche auf unvergleichliche Weise für die Ewigkeit festgehalten werden. Wenn du also gerne schreibst, fotografierst

und Mamba magst, oder SPUN einfach mal aus einer anderen Perspektive erleben möchtest, dann bist du bei uns genau richtig! Schriftstellerische Qualitäten sind übrigens nicht notwendig, auch falls Journalismus Neuland für dich ist – bei der SPUNited kann sich jeder einbringen.

Übrigens, wie beim Orgateam gilt auch für die Redaktionsarbeit: Hier dürfen auch all diejenigen weiter ihre SPUN-Sucht stillen, die für die Teilnahme als Delegierte zu alt sind! Meldet euch einfach bei uns unter [spunited@spun.de](mailto:spunited@spun.de). Wir freuen uns auf euch!

*Eure SPUNited Redaktion*

# Bilderflut



# Leserbriefe

## Resolution

### PRESSEMITTEILUNG

Der Regierungen von Frankreich, Großbritannien, Japan, Schweden und der Vereinigten Staaten

Wir, die Regierungen der Industrieländer sehen uns leider gezwungen, 90% der Entwicklungshilfe zu kürzen. Dies resultiert aus dem destruktiven und sturen Verhalten der Delegierten der Entwicklungsländer im Wirtschafts- und Sozialrat. Wir können es aufgrund der angespannten Lage der Welt nicht mehr verantworten, Entwicklungshilfe zu zahlen ohne Zugeständnisse der Entwicklungsländer. Schweden erwägt diesen Schritt und die anderen oben genannten Staaten haben es bereits beschlossen.

### „Ficken für das Volk“

ingebracht durch das Land Türkei

Die Kommission für wirtschaftliche und politische Nachhaltigkeit, feststellend, dass Sex zum seelischen und körperlichen Wohlbefinden erheblich beiträgt, unter Hinweis auf den am 23. Juni 2005 in den „SPUNited - News“ erschienenen Artikel „Abstinenz ist die falsche Strategie - Mehr Sex für besseres Sperma“, der besagt, „dass bereits ein Tag ohne Sex die Qualität des Spermias signifikant reduziert“, in Kenntnis der schlechten demographischen Entwicklung vieler Staaten, aufgrund des Rückgangs der Geburtenrate, stark verwundert über die geringe Bereitschaft vieler Staaten und deren Delegierten zum sexuellen Austausch, darauf hinweisend, dass mehr sexueller Austausch zwischen den einzelnen UN-Staaten und deren Delegierten zu einer besseren Kooperation führen könnte,

1. fordert, mehr Sex zwischen allen Staaten der Erde, auch über politische Barrieren hinweg;
2. bittet um mehr Lobbying, dass zum sexuellen Kontakt zwischen den Delegierten genutzt werden sollte;
3. legt die Einrichtung einer UN - Kommission zur Kontrolle des „SÜD“ (Samen-Überdruck) und insbesondere des „NORD“ (nicht onanierbarer Restdruck) der einzelnen Delegierten der UN-Staaten dringend nahe,
4. legt allen Delegierten der UN - Staaten im Interesse der Allgemeinheit nahe, sich sexuell mehr zu öffnen,
5. beschließt, mit der Sache aktiv befasst zu bleiben.

### DEFINITION DES KAIUWISMUS

Kraftausdruck SPUN 2005: -> von Kai-Uwe; Pol.Bez.: Kaiuwismus. Def: mod. Ausdruck für Schurkenstaat; ist abgewandt von: Selbstbestimmung, Eigenständigkeit und Mehrheitsentscheidung non-imperialistischer Eigenständigkeit und Staaten; pro: Ausbeutung ärmerer Fremddiktaturen, Klassensystem. Dieses sp.,UN“Wort ist bei einem Schimpfwortwettbewerb entstanden. Seither wichtiger Bestandteil fast aller Debatten. Ratifiziert von Ägypten, Südafrika, Afghanistan, Türkei, Iran, Kuba, Russland, Irland, Indien, Saudi-Arabien, Ruanda, Syrien

## Impressum

**Herausgeber:** SPUN-Presseteam

**V.i.S.d.P:** Tim Nover, [tim@spun.de](mailto:tim@spun.de)

**Ein Riesen-Dankeschön an Shadia und**

**Redakteure:** Marius Rosenberg, Heiko

**Tim für die Ausstattung mit Kameras!**

Hilken, Stefanie Möhring, Katja Kraft, André

**Thank you, Victor, for being Victor!**

Aschhoff, Kerstin Falk

**Fotos und Layout:** Alex Martha

**Außerdem: Vielen Dank an alle**

**Zusammenklapper und Abknicker!**

Redaktionsschluss: 22:20

## Die Frage des Tages

Heute:  
**Was machst du  
nächstes Jahr bei SPUN?**

„Wenn dann Orga.“  
(Alexander Maletz aus Buc)

„USA oder China.“  
(Lenard Liebert aus Würzburg)

„Irgendein radikaleres Land vertreten.“  
(Martin Gauer aus Sohren)

„Vielleicht gar nichts - ich hab nächstes Jahr Abi.“  
(Christopher Mack aus Waldbröl)

„Weiter Vorsitz.“  
(Oliver Knüpfel aus Düsseldorf)

„Vorsitz oder Carpe Noctem-Team.“  
(Christian Rapp aus Schömberg)

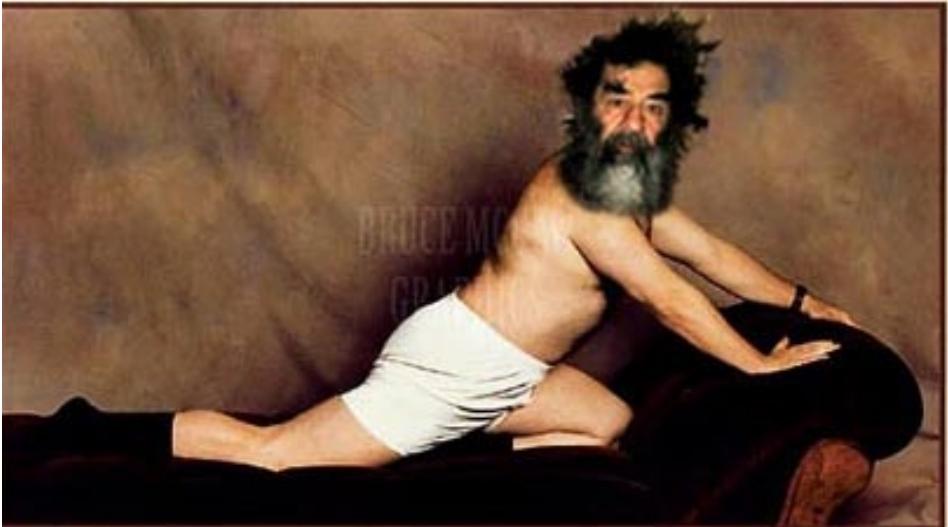
„Eventuell SPUNited?“  
(Yann-Oliver Kersaint aus Berlin)

# Aufwasch

## News aus dem diplomatischen Waschsalon

### FRIEDHELM THE FINDER

Während einer Konferenz in Genf stellte die viel gescholtene IAEA neue Wege vor Massenvernichtungswaffen aufzuspüren. Die Erfahrungen im Irak zeigen, dass nicht vorhandene Massenvernichtungswaffen extrem schwer zu finden sind. Um also den größten Arbeitgeber der IAEA zufrieden zu stellen wurde ein besonders empfindlicher WMD-Detektor erfunden: Friedhelm der Truthahn! Nach monatelangen Tests mit Zwergratten, kolumbianischen Maulwürfen und Kleinkopffledermäusen wurde Friedhelm als ultimative Waffe gegen Waffen entdeckt. Friedhelm reagiert nicht nur auf Uran,



Friedhelm schlägt Alarm

Plutonium und Nervengas, sondern auch auf Kaffee, Nikotin und zweimal getragene Unterwäsche. „Mit Friedhelm haben wir die Chance in jedem beliebigen Land Massenvernichtungswaffen zu finden“ jubelt IAEA-Chef Mohammed el-Baradei. George Bush brachte seine ersten Erfahrungen mit Friedhelm (siehe Foto) kurz auf den Punkt: „Geil, endlich muss Laura nicht mehr jeden morgen die Riechprobe machen.“

### SENSATION BEI MISSWAHL

Da im Irak immer noch keine Miss-Wahlen mit Frauen stattfinden dürfen, das Zweistromland sich der restlichen Welt aber nicht kampflos geschlagen geben wollte, wendete die Regierung sich hilfesuchend

an die UN. Nach einem Beratungsgespräch bei Ex-Generalsekretär Heiko Hilken stand der irakische Kandidat für die Wahlen der Miss World fest: Vertrauend auf Hilkens Wahlspruch „Macht macht sexy!“ wurde der beliebteste Auslandspolitiker endsendet. Im Bikini-Contest ist er den weiblichen Mitbewerberinnen immer eine Länge voraus und auch bei der Frage- und Talentrunde konnte er die Jury überzeugen. Auf die Frage nach seinem größten Traum antwortete er als erste Teilnehmerin seit 1923 nicht mit dem Satz „World Peace“ sondern mit „World Domination.“ Prompt hatte er die Wahl gewonnen und hat jetzt einen einjährigen Modellvertrag bei Victoria's Secret in der Tasche (oberes Bild).



Saddam besticht durch seine inneren Werte

### FUCHSJAGD IN ENGLAND ILLEGAL



*A delightful pastime indeed!*

Nachdem die Fuchsjagd Anfang dieses Jahres von der britischen Regierung verboten wurde, mussten sich die Groß-Briten einen Ersatz für ihren Lieblingssport überlegen. Abhilfe war jedoch schnell gefunden. Man führte einfach die Jagd auf die zweitliebste Zielscheibe der Nation ein: Araber auf Kamelen. Um die Gemüter der tollwütigen Jäger zu besänftigen beschloss die Regierung sogar einige Exemplare aus angegliederten Gebieten zu importieren. Schon denkt Tony Blair einen Schritt weiter: nächstes Jahr soll die Kaninchenjagd durch die Asiatenjagd abgelöst werden. Alles für den Tierschutz!

# Gute Heimreise und... ...stay SPUNed!